

Westerwälder Zeitung

Erzähler vom Westerwald

Hachenburger Tageblatt

Amtliches Kreisblatt für den Oberwesterwalbkreis

Marienberger Anzeiger

Druck und Verlag der Buchdruckerei Carl Ebner in Marienberg u. Hachenburg. — Gegr. 1848
Fernsprech-Einschlüsse: Hachenburg Nr. 155, Marienberg Nr. 187. Telegramm-Adresse: Zeitung Hachenburg-Westerwald.

Anzeigen: Die 43 mm breite Millimeterzeile 20 Pfg., die 36 mm breite Millimeterzeile 15 Pfg. Bei Wiederholungen Rabattgewährung. Bei Anzeigen aus dem Oberwesterwalbkreis wird eine besondere Ermäßigung von 10% vom Nettobetrag gewährt.

Donnerstag, den 20. Mai 1920.

72. Jahrgang.

Weltbühne.

Demonstration der Arbeitslosen in Berlin.

Berlin, 18. Mai. Durch das Regierungsviertel zog heute gegen Mittag eine Demonstration aus von Arbeitslosen, in dem sich viele Frauen und junge Leute befanden. Der Zug führte rote Fahnen und Schilder mit der Aufschrift mit: „Geht uns Arbeit!“ Die Demonstration bewegte sich am Reichsfinanzministerium vorbei durch die Wilhelmstraße. Die Haltung der Teilnehmer war ruhig. Ab und zu wurden die üblichen Hoch- und Niederrufe ausgebracht. Ein Eingreifen der Sicherheitspolizei war nicht notwendig.

Das verstopfte Loch im Westen.

Biesbaden, 18. Mai. Die Vereinigung der im Rheinland ansässigen französischen und belgischen Industriellen protestiert in öffentlichen Ansprachen im besetzten Gebiet gegen die Gehehe u. Verordnungen der Reichsregierung, durch die das „Loch im Westen“ verstopft wurde. Sie verlangen die Aufhebung dieser Gehehe und Verordnungen, andernfalls würden sie ihre Regierungen bitten, dafür zu sorgen, daß Artikel 270 des Friedensvertrages angewendet wird, der erlaubt, in den Rheinlanden einen besonderen Zolltarif einzuführen. Der Protest zeigt sich in scharfen Ausdrücken gegen die deutsche Reichsregierung.

Wahlpräsident a. D. Hoffmann gegen Dr. Heim.

Aus der Pfalz, 14. Mai. Auf der Bezirkstagung der pfälzischen Sozialdemokratie erhob der als Reichstagskandidat aufgestellte frühere bayerische Ministerpräsident Joh. Hoffmann gegen Dr. Heim den Vorwurf, er arbeite auf die Gründung eines aus Bayern, Tirol und Österreich sich zusammenfügenden „Kirchen- und Agrarstaates“ hin. Mit dem Augenblick der Loslösung Bayerns vom Reich aber werde sich die Pfalz von Bayern trennen, aber deutsch bleiben. Sollen in Bayern Recht und Verfassung die Fürsten wiederkehren, so werde sich die Pfalz als freie Republik innerhalb des Deutschen Reiches erklären.

Das Wahlergebnis in Danzig.

in Danzig, 17. Mai. Bei den gestrigen Wahlen zur verfassunggebenden Volksvertretung des Freistaates Danzig erhielten die
Deutschnationalen 33,
das Zentrum 17,
die Demokraten 10,
die Freie Wirtschaftl. Vereinigung 12,
die Polen 7,
die Mehrheitssozialisten 19,
die Unabhängigen 22 Sitze.

Millerand und Lloyd George.

in London, 17. Mai. Die Besprechungen zwischen Millerand und Lloyd George haben hauptsächlich drei Punkten gegolten:

1. ob die Schadenergütung, die Deutschland zu leisten hat, ein Pauschalbetrag sein soll, oder ob sie in festgesetzten Zahlungen gestellt werden könne, ob ferner Zahlungen einzeln festgesetzt werden sollen, die auf der Grundlage eines bestimmten Mindestbetrages einen Prozentsatz der deutschen Leistungsfähigkeit darstellen würden.

2. ob Frankreich, nachdem Belgien befriedigt sei, einen Vorzug genießen könne.

3. ob England sich verpflichtet, einen sehr großen Teil der Krieganleihen an die Bundesgenossen zurückzugeben.

Deutschland vor seinen Konkurs-Gläubigern.

in Paris, 17. Mai. Wie der Sonderberichterstatter „Matin“ mitteilt, soll Millerand der Verlegung der Konferenz in Spa nur unter der Bedingung zustimmen haben, daß dadurch die sofortige Ausführung von Entlassungsklauseln nicht aufgehalten werde. Man wende sich auch in Spa mit den Vertragsverlegungen beschäftigten. Auf Veranlassung des Herrn Millerand sei diese Entscheidung nach Prüfung des Berichtes von General Kellert getroffen worden. Der Korrespondent in Spa glaubt hinzufügen zu können, daß die Deutschen nicht als Gleichberechtigte behandelt werden sollten. Sie würden nur vor den Alliierten erscheinen, wie jemand, der fallierte, vor seinen Konkursverwalter erscheint. Ihre Vorschläge würden nicht in der Gegenwart erörtert werden. Sie hätten nur Aussicht zu erteilen u. die Zahlungsmöglichkeiten Deutschlands und ihre Ausführungsmodalitäten. Die alliierten

Sochverständigen hätten das Recht, die Entschädigungssumme, die Deutschland zu bezahlen habe, festzusetzen.

Ein amerikanischer Präsidentschaftskandidat.

New York, 18. Mai. Auf dem Nationalkongreß der amerikanischen Sozialistenpartei wurde unter außerordentlicher Begeisterung als Präsidentschaftskandidat Debs aufgestellt. Sein für die Präsidentschaftswahl angenommenes Programm umfaßt eine scharfe Ablehnung des Versailler Vertrages, fest der Gesellschaft der Nationen die Völkerliga entgegen, protestiert gegen die Deportation von Sozialisten und gegen die verbrecherischen Handlungen der Kriegsgewinnler. Im Programm wird ferner die allgemeine Abrüstung die Anerkennung der irischen Republik und der Abschluß des Friedens mit Rußland gefordert. Hinsichtlich der inneren Politik wird im Programm die Anerkennung aller bürgerlichen und politischen Rechte an die Regier, die Verstaatlichung aller großen Monopole, der Eisenbahnen, der Bergwerke, der Banken usw. verlangt. Die bürgerliche Bevölkerung von New York gibt zu, daß auf Debs eine große Zahl von Stimmen fallen wird.

Kurze Nachrichten.

— In einem Erlass des Reichministers des Innern wird eine Milderung des Ausnahmezustandes für die Zeit der Wahltagung verfügt.

— Der Reichsrat hat m. 39 geg. 15 Stimmen d. Verordnung über die Entschädigung der Arbeitnehmer für Verluste an Arbeitseinkommen aus Anlaß des Generalstreikes abgelehnt.

— Für die Reichstagswahl haben die Pfälzer Sozialdemokraten den ehemaligen bayerischen Ministerpräsidenten und Kultusminister August Hoffmann, Kaiserslautern, wieder aufgestellt.

— Die streikenden Bankangestellten in Rheinland und Westfalen nahmen durch Mehrheitsbeschluß einen Schiedsspruch des vom Reichsarbeitsministerium eingeleiteten Schlichtungsausschusses an und nahmen die Arbeit sofort wieder auf.

— Der erste Dampfer mit aus Rußland zurückgekehrten Kriegsgefangenen ist in Swinemünde eingelaufen. Er brachte 350 Deutsche und 200 Österreicher sowie Familien von Zivilgefangenen mit.

— Die Vertreter Hollands u. Venezuelas unterzeichneten ein Protokoll, wonach die 1908 abgetroffenen diplomatischen Beziehungen zwischen den beiden Staaten wieder hergestellt werden.

— Dem Protest der 31.818 Südschleswiger gegen die Internationalisierung der zweiten Zone schlossen sich weitere 5323 Personen durch Unterschriften an, so daß die Gesamtzahl der Unterschriften 37.139 beträgt.

— Die italienischen Truppen hoben zeitweilig Durazzo besetzt. Es handelt sich um eine Vergeltungsmassnahme wegen der Ermordung italienischer Soldaten, die das italienische Kommando veranlaßt hatte, der Regierung in Durazzo ein Ultimatum zu stellen.

— Vier Personen, darunter eine Frau, wurden wegen Teilnahme an der Herausgabe der „Gazette des Ardennes“ zum Tode verurteilt. Das Urteil wurde bereits in Vincennes vollstreckt.

— Nach einer Meldung aus Tokio sollen bei den Wahlen in den großen Städten die Anhänger des allgemeinen Wahlrechts gesiegt haben. Bis jetzt habe die Opposition 65 Sitze erobert, die Regierungspartei nur 45 Sitze.

— Die Bolschewisten ziehen alle verfügb. Streitkräfte aus dem Kaukasus zurück, um gegen Polen kämpfen zu können.

— Eine zum Studium der Frage der Erhebung einer Sondersteuer auf die während des Krieges gewachsenen Vermögen ernannte englische Kommission sprach sich für diese Steuer aus.

Heimatsdienst.

Hachenburg, 20. Mai 1920.

— Wiederaufbau des Schlosses. Nachdem vergangene Woche eine Kommission vom Ministerium aus Berlin die Brandstätte des Schlosses besichtigt hatte, wurde der sofortige Aufbau desselben beschlossen. Die Arbeiten wurden hiesigen Handwerkern übertragen unter der Oberleitung des Herrn Adolf Pabst dahier.

— Berichtigung. In unserer gestrigen Lokalmotiz über das Pokal-Wettspiel in Hahn mußte es beim 100

Meterlauf anstatt 11,4 und 12,2 Min. Sekunden heißen.

— Die Preissteigerung für Kunsthonig. Der Verband deutscher Kunsthonig-Fabriken schreibt uns: Kunsthonig unterliegt nach der Zwangsbewirtschaftung; die Preise werden vom Reichswirtschaftsministerium geprüft und festgesetzt. Der gegenwärtige hohe Preis für Kunsthonig erklärt sich hauptsächlich durch die geringe deutsche Zuckerernte des Jahres 1919. Der Mangel an künstlichen Düngemitteln und an Arbeitskräften für den Zuckerrübenbau hat im Jahre 1919 einen so gewaltigen Rückgang des Rübenanbaus und der Zuckererzeugung herbeigeführt, daß kaum die festgesetzte Rohmenge auf Zuckerherkorten für die Verbraucher sichergestellt werden konnte. Die Kunsthonigwerke sind unter diesen Umständen gezwungen, auch ausländischen Zucker zu verarbeiten, der sich durch die bekannten ungünstigen Valuta-Verhältnisse sehr teuer stellt. Es ist anzunehmen, daß die nächste deutsche Zuckerernte wieder größer sein wird. In diesem Falle wird auch wieder eine Ermäßigung des Kunsthonigpreises eintreten können.

— Steuerliche Erleichterungen f. Heimkehrer. Auf die auch im „Heimkehrer“ veröffentlichten verschiedenen Anregungen der R. V., den ehemaligen Kriegsgefangenen in Anbetracht ihrer besonderen Notlage Steuererläß oder Steuerermäßigung zu gewähren, ist jetzt vom Reichsfinanzminister unter dem 9. April folgender außerordentlich wichtige Bescheid eingegangen, dessen sorgfältige Beachtung unseren Mitgliedern und Gruppen nicht dringend genug ans Herz gelegt werden kann:

Das Einkommensteuergesetz vom 29. März 1920 (R. G. Bl. S. 359 ff.) bestimmt u. a. in § 26:

Bei der Veranlagung können besondere wirtschaftliche Verhältnisse, die die Leistungsfähigkeit der Steuerpflichtigen wesentlich beeinträchtigen, berücksichtigt werden, sofern das steuerbare Einkommen den Betrag von 30.000 Mark nicht übersteigt. Zu diesem Zwecke kann die nach §§ 19—25 zu erhebende Abgabe bei einem steuerbaren Einkommen von nicht mehr als 10.000 Mark ganz erlassen, bei einem steuerbaren Einkommen von nicht mehr als 30.000 Mark um höchstens ein Viertel ihres Betrages ermäßigt werden.

Auf Grund dieser Bestimmung wird dem vorgetragenen Wunsch auf steuerliche Erleichterungen für die zurückgekehrten Kriegsgefangenen im Falle wirtschaftlicher Notlage bei der Veranlagung zur Einkommensteuer künftig in erheblichem Maße Rechnung getragen werden können.

Es empfiehlt sich danach, in jedem Gesuche auf den oben angezogenen Paragraph 26 des Einkommensteuergesetzes vom 29. März Bezug zu nehmen und sich zugleich auf den günstigen Bescheid und die Richtlinien des Herrn Ministers ausdrücklich zu berufen.

— Der Untersuchungsausschuß für Hessen-Nassau. Der Untersuchungsausschuß des Regierungsbezirks Kassel, der für die Behandlung eingegangener Beschwerden wegen des Verhaltens von Beamten während der Kappzage durch Verfügung des Ministers des Innern eingesetzt wurde, hielt im Laufe der vorigen Woche unter dem Vorsitz des Oberpräsidenten für Hessen-Nassau Dr. Schwander, zwei Sitzungen ab, in denen eine Reihe bisher eingegangener Beschwerdeangelegenheiten zur Verhandlung kamen. Er beschloß nach Ausscheidung eines Falles, die vorgebrachten Anklagen durch Zeugenvernehmung festzustellen. Es handelt sich bei den eingereichten Fällen um drei Landräte, einen Bürgermeister und einen Postmeister.

— Gegen die körperliche Züchtigung in den Schulen wendet sich eine besondere Verfügung des Ministers an sämtliche Regierungen. Er wünscht die gesamte Lehrerschaft für den Gedanken zu gewinnen, daß die körperliche Züchtigung ein Strafmittel darstellt, dessen Anwendung mit dem Geiste unserer Zeit nicht mehr vereinbar sei und das daher aus der Schule ganz beseitigt werden müsse.

— Regierungsmassnahmen gegen Kraut- und Knollenfäule der Kartoffeln. In einem Regierungserlaß wird angeordnet, daß in jedem Kreise in einigen landwirtschaftlichen Betrieben die Kartoffeln vorbildlich gegen die Kraut- und Knollenfäule m. Kupferkalkröße bespritzt werden, damit sich dies Verfahren ähnlich wie das Bespritzen der Reben am Rhein einbürgere. Die Ausführung derartiger Musterbeispiele soll zweckmäßig unter Oberaufsicht der zuständigen Hauptstelle für

Pflanzenschutz geschehen. Es ist zu hoffen, daß sich die Landwirte im wohlverstandenen eigenen Interesse zu der Bepflanzung bereit finden, da sich die Aufwendungen durchaus bezahlt machen. Im vergangenen Sommer wurde z. B. ein etwa 100 Morgen großes Kartoffelfeld, das einen Ertrag von 80—100 Zentner für den Morgen versprach, durch die Krautfäule innerhalb weniger Tage zum Absterben gebracht, was den Ertrag um mindestens ein Drittel verringerte.

— Das Zweiklassensystem der Eisenbahn. Wie der Lokal-Anzeiger erfährt, wird die Einführung des Zweiklassensystems auf den Reichseisenbahnen voraussichtlich am 1. Juni 1921 durchgeführt sein. Mit solcher grundsätzlichen Gleichmacheri wird d. Staat wieder eine Einnahmequelle gewonnen, weil man Leuten, die heute freiwillig höhere Klassen fahren, die Gelegenheit nimmt, dem Staat mehr zu verdienen zu geben.

— Neue Postwertzeichen. Infolge der Gebührenerhöhung ist der Verbrauch der Marken zu 30, 40, 50 und 80 Pfg. so groß, daß diese Marken, um die Herstellung zu beschleunigen, nicht mehr zweifarbig, sondern einfarbig ausgeführt werden sollen. Da nach d. Bestimmungen des Weltpostvertrages die 20-, 40- und 80-Pfg.-Marken grün, rot und blau werden müssen, also mit anderen bisher vorhandenen Werten farblich zusammenfallen würden, ist im wesentlichen eine Farbenänderung der ganzen Reihe erforderlich geworden. Die Urstempel sind bereits geschnitten, galoanisch vervielfältigt und die Farben bei Tageslicht und künstlichem Licht erprobt, sodaß mit dem Erscheinen der Marken in etwa vier Wochen zu rechnen ist. Die neuen preisgekrönten Marken werden zurzeit von den Künstlern entsprechend den Anregungen des Preisgerichts vervollkommen und zum Erzielen einer gewissen Einheitslichkeit umgearbeitet. Als dann sollen die Arbeiten für die mechanische Herstellung mit besonderer Beschleunigung durchgeführt werden, so daß die ersten Marken, namentlich zunächst die hohen Werte, voraussichtlich in zwei bis drei Monaten erscheinen können.

Marienberg, 17. Mai. Siegeskrönt kehrte der Jüngling Walter Schmidt vom hiesigen Turnverein von dem Sonntag den 16. ds. Mts. in Höhn stattgefundenen Sportfesten heim. In den drei Wettkämpfen der Juniorklasse, an denen er sich beteiligte, ging er im Weitsprung mit 4,70 Meter als 1. Sieger, im Kugelschleudern (5 Kgr. 10 Meter) als zweiter Sieger und im 100 Meterlauf mit 12,3 Sek. als dritter Sieger hervor. Dem wackeren Jüngling wünsch wir, daß daß ihm noch recht oft solch schöne Erfolge beschieden sein mögen.

Darmstadt, 17. Mai. Die franz. Truppen, die in den Kasernen untergebracht waren, haben um 10 Uhr Darmstadt geräumt und sind auf dem Wege nach Griesheim abgezogen. Der Abmarsch erfolgte in aller Stille und ließ, da die Truppen die Stadt nicht berührten, von der Einwohnerschaft unbemerkt. Ein kleiner Teil franz. Soldaten, die in der Stadt gelegen haben, lagern noch vor der Stadt und werden, sobald die Kavallerie aus Dieburg eingetroffen ist, zusammen mit dieser abziehen.

Frankfurt, 17. Mai. Die Räumung der Stadt Frankfurt durch die Franzosen und Belgier war kurz nach 9 Uhr beendet. In Zwischenfällen ist es nirgends gekommen. Nachdem die geforderten Geiseln (Regierungspräsident Cohnmann, Oberbürgermeister Voigt, Polizeipräsident Ehrler, Stadt-Vorsteher Hopf, Stadtrat Dr. Rumpf und Stadt-V. Lion) um 9 Uhr entlassen worden waren, verließ auch der franz. Stab die Stadt. In Rödelheim, das zum alten besetzten Gebiet zählt, aber früher nicht belegt worden war, ist eine Truppenmacht von 400 bis 500 Mann verblieben.

Treue Liebe.

Kriminalroman von Erich Ebenstein.

21

Nun werden Sie wissen, daß Ärzte bei Operationen sich für ihre Hände bedienen und ebenso weiße Beinkleidchen über ihre Kleider anziehen pflegen. Was sagen Sie nun? „Daß sich aus dieser Vorliebe des Mörders erklärt, warum er nachher seiner Reinigung an sich vorzunehmen brauchte. Er steckte seine äußere Hülle einfach in den Ofen und verbrannte sie.“

„Ja wohl. Aber erinnern Sie sich auch, daß uns allen die künftige Art der Wunden an Lafordys auffiel. Es waren bei Verwundung aller Knochen mit großer Treffsicherheit nur die Femurschlagadern durchschnitten. Wir suchten schon damals nach der Waffe, aber vergebens. Jetzt fand sich dieselbe durch Zufall, als der Diener den gestrichelten Rehrichtbehälter, der seinen Standplatz in der Küche unter dem Herd hatte, entleeren wollte. Der Mörder hat sie ganz einfach zu unterst in die Wunde gesteckt. Es ist ein scharfes, chirurgisches Instrument, wie es gleichfalls nur von Ärzten bei Operationen angewendet wird. Weitere Nachforschungen ergaben, daß es französisches Fabrikat ist und daß sich Dr. Walter, der neben seiner Praxis noch einen Operationstisch besuchte, ausschließlich französischer Instrumente bediente.“

„Hat er dieses Messer als sein Eigentum anerkannt?“

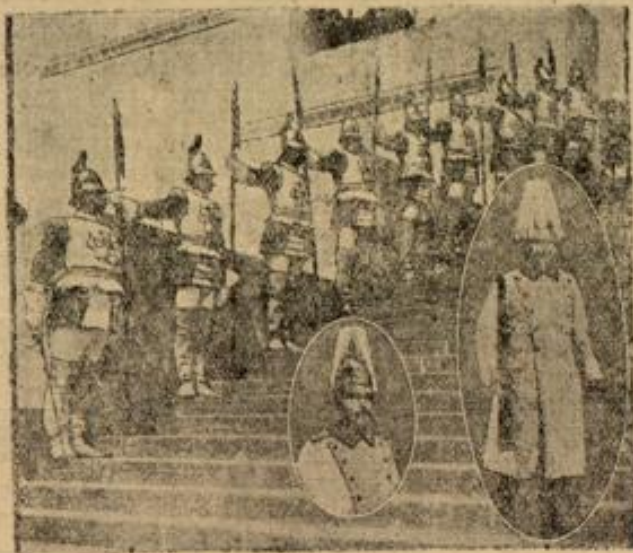
„Was fällt Ihnen ein? Das könnte ja einem Geständnis gleich! Natürlich leugnet er, es je gesehen zu haben.“

Gempel schüttelte den Kopf in die Hand und blickte nachdenklich vor sich hin. Endlich sagte er: „Ich gebe zu, daß dies ganz nette Indizien bilden. Immerhin ist Dr. Walter nicht der einzige Arzt auf dieser Welt, und schließlich kann sich auch jeder Late letzte Dinge verschaffen. Daß der Mörder sehr intelligent ist und mit großer Umsicht handelt, war mir von allem Anfang an klar.“

„Sie zweifeln auch jetzt noch?“ fragte Wasmut sehr erstaunt.

„Mit Ihrer gütigen Erlaubnis — ja! All dies sind wohl Verdachtsgründe, aber noch keine — Beweise.“

„Aber es hatte doch niemand sonst ein Interesse an dem Mord — an beiden Morden! Wenn das kein moralischer Beweis ist, weiß ich nicht, was Sie dafür ansehen!“



Das Ende der bayerischen Landwehr.

Die staatliche Bewachungstruppe, die ehemalige Leibgarde der Landwehr, wurde im vorigen Monat als militärische Einrichtung aufgehoben und das Personal derselben auf den Haushalt des Finanzministeriums übernommen. Damit ist die ehemalige glanzvolle Leibgarde der Landwehr in ihrer Organisation aufgelöst. Sie war die älteste der aus dem 17. Jahrhundert stammenden Truppengattungen und bestand bis vor Ausbruch der Revolution aus einer Anzahl inaktiver Offiziere und 92 Landwehrlern. Der letzte Generalkapitän der Leibgarde der Landwehr war der durch seine kriegerischen Erfolge bekannt ehemals Generalkapitän Graf Bothmer. Die Revolution hat auch mit der Benennung und mit der so prunkvollen Uniform der Leibgarde ausgeräumt. Seit Dezember 1918 führte sie die Bezeichnung „Staatliche Bewachungstruppe.“

Eingefandt.

Fürden Inhalt dieser Spalte übernimmt die Schriftleitung keine Verantwortung.

Eine höfliche Anfrage erlaubt sich der Einsender, warum nicht wie in den anderen Gemeinden des Kreises auch in Marienberg die Hühner nach erfolgter Feldbestellung frei umherlaufen dürfen. Ich sperre im eigenen Interesse meine Hühner tatsächlich ein, lasse sie nur morgens, mittags und abends bei der Fütterung kurze Zeit heraus, sodaß sie einen Schaden in Wirklichkeit nicht verursachen, zumal ich darauf besonders acht gebe. Nun bin ich dieser Tage mit einem Strafbefehl beglückt worden, weil ein Huhn auf eine benachbarte Wiese geraten war. Muß natürlich hervorheben, daß der Besitzer derselben den Feldhüter dazu angehalten hat, gegen mich Anzeige zu erstatten. Seine eigenen Hühner sperret der Herr aber das ganze Jahr hindurch nicht ein. Nur besitzen seine Nachbarn mehr Anstandsgefühl. Und Hühner richten jedenfalls in Hausgärten mehr Schaden an, als wie in der Wiese.

Verantwortlicher Schriftleiter:

Richard Grünroß, Hachenburg.

Ämtliches.

Der Oberpräsident. Kassel, 29. April 1920.

Auf Grund der von dem Herrn Reichspräsidenten gemäß Artikel 48 Absatz 2 d. Reichsverfassung erlassenen Verordnung vom 1. April 1920 (Reichsanzeiger v. 13. April 1920) bin ich durch den Herrn Reichsminister des Innern zum Reg.-Kommissar für die Provinz Hessen-Nassau und Land Waldeck bestellt worden. Der Kreis Schmalkalden ist als von Thüringen umschlossenes Ge-

biet ausgenommen. Zu meinem Stellvertreter als Regierungskommissar ist der Herr...

Danach stehen die Befugnisse des Inhabers der zehrenden Gewalt nicht mehr dem militärischen Befehlshaber, sondern mir zu. Mit dem Übergang der Befugnisse auf mich sind alle früheren Erlasse des Befehlshabers außer Kraft getreten. Von dem auf Grund der Verordnung des Herrn Reichspräsidenten neue Bestimmungen zu erlassen, habe ich bisher Gebrauch gemacht. Die verfassungsmäßigen Freiheiten sind somit z. B. alle in Kraft.

gez. Dr. Sch...

S. Nr. 2. 950.

Marienberg, 7. Mai 1920.

Vorstehende Verfügung bringe ich hiermit zur öffentlichen Kenntnis.

Der Landrat: ...

Erlaß vom 1. April 1920
beiz. Ausstellung von Quittungskarten
— III V 417 —

Ungeachtet des Umstandes, daß durch den Friede- traag Elßaß-Lothringen und Teile von Westpreußen Posen vom Deutschen Reich abgetrennt worden scheint es richtig, daß Versicherten, die in Deutschland wohnen und deren Quittungskarten bisher auf dem Namen der Versicherungsanstalt Elßaß-Lothringen, Preußen oder Posen lauten, auch weiterhin unter dem Namen der bisherigen Ursprungsanstalt (bzw. der Reichsversicherungsordnung) ausgestellt werden gegen ist von einer Versendung der aufgerechneten an die genannten Anstalten gemäß Par. 1423 a. a. O. abzusehen. Vielmehr sind diese Karten weilen bei der Versicherungsanstalt, der sie von der rechnungsstellen eingekauft wurden, zu verbleiben darüber Bestimmung getroffen ist, welche Versicherungsanstalten an Stelle der bisherigen Ursprungsanstalten an Stelle der bisherigen Ursprungsanstalten treten. In den Abkommen mit den beteiligten wird für einen gegenseitigen Austausch der Karten Sorge getragen werden.

Die Quittungskarten-Ausgabestellen sind einzu- zu verständigen.

Der Minister für Volkswohlfahrt. J. A. S.

Versicherungsamt. Marienberg, 15. Mai 1920.

Wird den Ortspolizeibehörden (Quittungskarten- gabelstellen) zur Kenntnisnahme und genauen Beachtung mitgeteilt.

Bekanntmachung.

Auf Grund der Verordnung über Gemüse, Obst und Südfrüchte vom 3. April 1917 (RGBl. S. 307) wird bestimmt:

Alle für inländisches Frischgemüse noch bestehenden Preisverordnungen werden mit Wirkung vom 1. 1920 ab aufgehoben.

Berlin, 28. April 1920.

Reichsst. f. Gemüse u. Obst. Der Vorsitzende: gez.

Eg. Nr. K. A. 4117. Marienberg, 10. Mai 1920.

Wird veröffentlicht.

Der Vorsitzende des Kreisausschusses: ...

Eg. Nr. F. 1553. Marienberg, 17. Mai 1920.

Beiz. Schlachtoviehabnahme.

Mit Rücksicht auf die Pfingst-Festtage wird die Schlachtoviehabnahme in Marienberg nicht am Dienstag, sondern am Dienstag nachmittags 2 Uhr statt. Für die Schlachtoviehabnahme in Hachenburg (tag vormittags 10 Uhr) bleibt unverändert.

Die Herren Bürgermeister ersuche ich, den Viehhältern den Landwirten hiervon Kenntnis zu geben.

Der Vorsitzende des Kreisausschusses: ...

„Zahnschmerzen! Nun also! Und Sie haben ihn nicht gefragt, ob er die Nacht über im Bette lag oder von Schläfer auf und ab lief?“

„Nein. Es schien mir unwesentlich.“

„Aber es ist im Gegenteil von äußerster Wichtigkeit. Denn wenn er es war, den Fräulein Seidenstein, dann kann der Mörder ja schon viel früher Lafordys ermordet haben! Dann gewinnt mein Verdacht gegen den neuen Boden. Sie müssen diesen Heßbrunn morgen noch einmal vernehmen.“

„Meinetwegen. Aber nur Ihnen zuliebe, denn so ist meine Ueberzeugung von Walters Täterschaft fest.“

„Hören Sie, Wasmut, ich muß Ihnen noch ein wenig mitteilen. Ich habe heute in Ihrem Namen einen Brief in verschiedene Zeitungen legen lassen, daß sich dieser wenn er nicht selber in Verdacht kommen will, sein Bureau zu melden hat.“

„Schön. Dann werden wir also diesen Herrn nun kennenlernen, und Sie werden sich von seiner Unschuld überzeugen.“

„Wenn er kommt!“

„Bah — natürlich wird er kommen.“

Gempel, der alle Müdigkeit vergessen zu haben schien, schritt erregt im Zimmer auf und nieder, während er mit lächelnder Ruhe seine Zigarre rauchte.

Endlich blieb der Detektiv vor ihm stehen und sagte: „Habe Ihnen auch eine Mitteilung zu machen, Wasmut. Billett, welches Dr. Walter aus Graf Pierre Lafordys mitnahm, war nicht, wie wir ursprünglich glaubten, an die Gräfin.“

„Woher wissen Sie dies?“

„Ich sprach heute mit dem Bistungen aus der Diebstahl war es, dem der Graf, noch ehe Dr. Walter zu dem, das Billett an die Gräfin zur Bestimmung übergeben wurde.“

„Zum Glück, was ist denn das wieder Neues? War dann jener Brief, den Walter in der Hand hielt, mit dem Einbrenndchen sprach?“

„Das werden Sie ungewisshaft von ihm selbst erfahren.“

Marientberg, 10. Mai 1920.
An die Herren Bürgermeister des Kreises.
Betr. Verteilung von Haferflocken u. Grütze.
In die vorerwähnten berechtigten Bevölkerung gelangen
in den nächsten Tagen Haferflocken in loser Form
und Grütze zur Verteilung. Auf Abschnitt 23 der
Warenkarte B werden 450 Gramm Haferflocken und auf
Abschnitt 24 der Warenkarte B 300 Gramm Grütze zur
Verteilung gebracht. Die Kleinhandelshöchstpreise sind
die folgenden:

1. Haferflocken pro Pfund 1.— Mark,
 2. Grütze pro Pfund —.75 Pfg.
- Die Verteilungsstellen geben die Lebensmittel an die
Gemeinden zu folgenden Preisen ab:
1. Haferflocken pro Pfund —.80 Pfg.,
 2. Grütze pro Pfund —.58 Pfg.

Ich ersuche die Herren Bürgermeister, für eine ord-
nungsmäßige Verteilung der Lebensmittel ges. Sorge
zu tragen und insbesondere darauf zu achten, daß die
Beile im Kleinhandel nicht überschritten werden. Die
beigefügten Mengen habe ich durch besondere Rund-
schreiben mitgeteilt.
Der Vorsitzende des Kreisausschusses: Ulrich.

Marientberg, 11. Mai 1920.

Bekanntmachung.

Die Kesselfabrik Aktiengesellschaft m. b. H. zu Berlin
7. weist in einem Rundschreiben besonders darauf
hin, daß es sich bei der von Herrn Falldorf z. St. in
Hochstettin-Witte bei Berlin jetzt angeregten Sammlung
von Brenneisen mit Blättern um ein rein privates Un-
ternehmen handelt, womit ihre Gesellschaft nichts zu tun
hat. Herr Falldorf, welcher in den vergangenen Jahren
als Beamter der Gesellschaft mit der Bearbeitung
wachsender Kesselfestigkeit betraut war, steht jetzt nicht
mehr in deren Diensten.
Der Vorsitzende des Kreisausschusses: Ulrich.

Marientberg, 11. Mai 1920.

Der Kreisausschuß hat an Stelle des bisherigen Be-
auftragten Karl Boller zu Hachenburg, den Schmiede-
meister Friedrich Schütz daselbst zum Beauftragten der
Kreisschweineversicherung ernannt.
Der Vorsitzende des Kreisausschusses: Ulrich.

Marientberg, 12. Mai 1920.

An die Herren Bürgermeister des Kreises.
Betr. Viehzählung am 1. Juni 1920.
Am 1. Juni 1920 findet eine Viehzählung statt. Die
in die Zählung erforderlichen Formulare werden Ihnen
in den nächsten Tagen von hier aus zugehen. Etwaiger
Bedarf ist hier umgehend anzumelden.
Hinsichtlich der Ausführung des Zählgeschäftes ver-
weise ich auf die auf den einzelnen Formularen gegebenen
Anweisungen, insbesondere auf die Anweisung für die Be-
achten auf Seite 4 der Gemeindefliste, die genau zu beach-
ten sind. Mit Rücksicht auf die Wichtigkeit der Zählung
möge ich erwarten, daß die Zählung sowohl von den Her-
ren Bürgermeistern, als auch von den Zählern die größte
Aufmerksamkeit zugewendet wird, und die vorgeschrie-
benen Listen mit der peinlichsten Sorgfalt ausgefüllt wer-
den.

Insbesondere sind die Einträge in Spalte 15 darauf
zu prüfen, daß alle Milchkühe einschl. der milchenden
Zuchtstiere und der wegen Trächtigkeit trockenstehenden
Kühe in diese Spalte eingetragen sind, während die Spalte
16 lediglich den übrigen (nicht milchenden) Kühen und den
Ferkeln vorbehalten bleibt. Es werden daher in der
Bogen die Einträge in Spalte 15 größer sein müssen, als
in Spalte 16.
Um Mißverständnissen, wie sie bei der Zählung am 1.
Juni d. Js. verschiedentlich vorgekommen waren, vor-
zubeugen, mache ich besonders darauf aufmerksam, daß
nach der von dem Herrn Staatskommissar für Volks-
zählung und dem Herrn Landwirtschaftsminister auf
Grund des Par. 2 der Bekanntmachung vom 30. Jan.
1917 (RGBl. 81) erlassenen Anweisung auch am 1. Juni
d. Js. außer Rindvieh, Schafen, Schweinen, Ziegen in
den Zählungen die Pferde, ohne Militärpferde, und das Feder-
vieh mitgezählt werden.
Da zum 4. Juni d. Js. ersuche ich mir die Reinschrift
der Zählzettel sowie die Ur- und Reinschrift der
Gemeindefliste einzureichen. Der Termin ist genau einzu-
halten.
Der Landrat: Ulrich.

Marientberg, 14. Mai 1920.

An die Ortspolizeibehörden des Kreises.
Eingefälle geben mir Veranlassung, wiederholt darauf
hinzuweisen, daß neu eingestellte Gemeindefisten erst dann
in die Zählung verwendet werden dürfen, wenn sie vorschrifts-
mäßig angefertigt sind. Auch sollen nach mir zugegangenen
Anmeldungen Privatpersonen Bullen zum Decken fremden
Bullen benutzt haben. Ich ersuche, hierauf beson-
dere zu achten und alle Zuwiderhandlungen ungefährdet
mitzuteilen, damit die Bestrafung der betreffenden
Personen herbeigeführt werden kann.
Da dieser Gelegenheit möchte ich auch darauf hin-
weisen, daß es wiederholt vorgekommen ist, daß Bullen-
verträge erst lange nachdem sie in Kraft getreten
sind, zur Genehmigung vorgelegt werden. Ich er-
laube künftig darauf zu achten, daß diese Verträge mir
zum Zeitpunkt, an dem sie in Kraft treten sollen,
vorgelegt werden.

Der Landrat: Ulrich.

Marientberg, 14. Mai 1920.

An die Ortspolizeibehörden des Kreises.
Eingefälle geben mir Veranlassung, wiederholt darauf
hinzuweisen, daß neu eingestellte Gemeindefisten erst dann
in die Zählung verwendet werden dürfen, wenn sie vorschrifts-
mäßig angefertigt sind. Auch sollen nach mir zugegangenen
Anmeldungen Privatpersonen Bullen zum Decken fremden
Bullen benutzt haben. Ich ersuche, hierauf beson-
dere zu achten und alle Zuwiderhandlungen ungefährdet
mitzuteilen, damit die Bestrafung der betreffenden
Personen herbeigeführt werden kann.
Da dieser Gelegenheit möchte ich auch darauf hin-
weisen, daß es wiederholt vorgekommen ist, daß Bullen-
verträge erst lange nachdem sie in Kraft getreten
sind, zur Genehmigung vorgelegt werden. Ich er-
laube künftig darauf zu achten, daß diese Verträge mir
zum Zeitpunkt, an dem sie in Kraft treten sollen,
vorgelegt werden.

Der Landrat: Ulrich.

Marientberg, 14. Mai 1920.

An die Ortspolizeibehörden des Kreises.
Eingefälle geben mir Veranlassung, wiederholt darauf
hinzuweisen, daß neu eingestellte Gemeindefisten erst dann
in die Zählung verwendet werden dürfen, wenn sie vorschrifts-
mäßig angefertigt sind. Auch sollen nach mir zugegangenen
Anmeldungen Privatpersonen Bullen zum Decken fremden
Bullen benutzt haben. Ich ersuche, hierauf beson-
dere zu achten und alle Zuwiderhandlungen ungefährdet
mitzuteilen, damit die Bestrafung der betreffenden
Personen herbeigeführt werden kann.
Da dieser Gelegenheit möchte ich auch darauf hin-
weisen, daß es wiederholt vorgekommen ist, daß Bullen-
verträge erst lange nachdem sie in Kraft getreten
sind, zur Genehmigung vorgelegt werden. Ich er-
laube künftig darauf zu achten, daß diese Verträge mir
zum Zeitpunkt, an dem sie in Kraft treten sollen,
vorgelegt werden.

Der Landrat: Ulrich.

Marientberg, 14. Mai 1920.

An die Ortspolizeibehörden des Kreises.
Eingefälle geben mir Veranlassung, wiederholt darauf
hinzuweisen, daß neu eingestellte Gemeindefisten erst dann
in die Zählung verwendet werden dürfen, wenn sie vorschrifts-
mäßig angefertigt sind. Auch sollen nach mir zugegangenen
Anmeldungen Privatpersonen Bullen zum Decken fremden
Bullen benutzt haben. Ich ersuche, hierauf beson-
dere zu achten und alle Zuwiderhandlungen ungefährdet
mitzuteilen, damit die Bestrafung der betreffenden
Personen herbeigeführt werden kann.
Da dieser Gelegenheit möchte ich auch darauf hin-
weisen, daß es wiederholt vorgekommen ist, daß Bullen-
verträge erst lange nachdem sie in Kraft getreten
sind, zur Genehmigung vorgelegt werden. Ich er-
laube künftig darauf zu achten, daß diese Verträge mir
zum Zeitpunkt, an dem sie in Kraft treten sollen,
vorgelegt werden.

Der Landrat: Ulrich.

Marientberg, 14. Mai 1920.

An die Ortspolizeibehörden des Kreises.
Eingefälle geben mir Veranlassung, wiederholt darauf
hinzuweisen, daß neu eingestellte Gemeindefisten erst dann
in die Zählung verwendet werden dürfen, wenn sie vorschrifts-
mäßig angefertigt sind. Auch sollen nach mir zugegangenen
Anmeldungen Privatpersonen Bullen zum Decken fremden
Bullen benutzt haben. Ich ersuche, hierauf beson-
dere zu achten und alle Zuwiderhandlungen ungefährdet
mitzuteilen, damit die Bestrafung der betreffenden
Personen herbeigeführt werden kann.
Da dieser Gelegenheit möchte ich auch darauf hin-
weisen, daß es wiederholt vorgekommen ist, daß Bullen-
verträge erst lange nachdem sie in Kraft getreten
sind, zur Genehmigung vorgelegt werden. Ich er-
laube künftig darauf zu achten, daß diese Verträge mir
zum Zeitpunkt, an dem sie in Kraft treten sollen,
vorgelegt werden.

Der Landrat: Ulrich.

Marientberg, 14. Mai 1920.

An die Ortspolizeibehörden des Kreises.
Eingefälle geben mir Veranlassung, wiederholt darauf
hinzuweisen, daß neu eingestellte Gemeindefisten erst dann
in die Zählung verwendet werden dürfen, wenn sie vorschrifts-
mäßig angefertigt sind. Auch sollen nach mir zugegangenen
Anmeldungen Privatpersonen Bullen zum Decken fremden
Bullen benutzt haben. Ich ersuche, hierauf beson-
dere zu achten und alle Zuwiderhandlungen ungefährdet
mitzuteilen, damit die Bestrafung der betreffenden
Personen herbeigeführt werden kann.
Da dieser Gelegenheit möchte ich auch darauf hin-
weisen, daß es wiederholt vorgekommen ist, daß Bullen-
verträge erst lange nachdem sie in Kraft getreten
sind, zur Genehmigung vorgelegt werden. Ich er-
laube künftig darauf zu achten, daß diese Verträge mir
zum Zeitpunkt, an dem sie in Kraft treten sollen,
vorgelegt werden.

Der Landrat: Ulrich.

Marientberg, 14. Mai 1920.

An die Ortspolizeibehörden des Kreises.
Eingefälle geben mir Veranlassung, wiederholt darauf
hinzuweisen, daß neu eingestellte Gemeindefisten erst dann
in die Zählung verwendet werden dürfen, wenn sie vorschrifts-
mäßig angefertigt sind. Auch sollen nach mir zugegangenen
Anmeldungen Privatpersonen Bullen zum Decken fremden
Bullen benutzt haben. Ich ersuche, hierauf beson-
dere zu achten und alle Zuwiderhandlungen ungefährdet
mitzuteilen, damit die Bestrafung der betreffenden
Personen herbeigeführt werden kann.
Da dieser Gelegenheit möchte ich auch darauf hin-
weisen, daß es wiederholt vorgekommen ist, daß Bullen-
verträge erst lange nachdem sie in Kraft getreten
sind, zur Genehmigung vorgelegt werden. Ich er-
laube künftig darauf zu achten, daß diese Verträge mir
zum Zeitpunkt, an dem sie in Kraft treten sollen,
vorgelegt werden.

Der Landrat: Ulrich.

von 10—11 Uhr auf die Fleischkarte Nr. 201—250,
von 11—12 Uhr auf die Fleischkarte Nr. 251—300,
von 2—3 Uhr auf die Fleischkarte Nr. 301—350,
von 3—4 Uhr auf die Fleischkarte Nr. 351—400,
von 4—5 Uhr auf die Fleischkarte Nr. 401 b. Schl.,
von 5—6 Uhr auf die Fleischkarte Nr. 1—50,
von 6—7 Uhr auf die Fleischkarte Nr. 51—100.
und zwar bei Wegger Groß. Die Abgabe an die Landbe-
völkerung findet bei dem Wegger Krämer ebenfalls von
morgens 8 Uhr an statt.

Diejenigen Personen, die bei der Fleischverteilung in
der Woche vom 3.—10. Mai kein Fleisch bekommen ha-
ben, werden ebenfalls mitberücksichtigt.

Hachenburg, 19. Mai 1920. Der Bürgermeister.

Anzeigen.

Demokr. Verein Marientberg u. Umgegend.

Der für Donnerstag angesagte öffentl. Vortrag
von Herrn Pfarrer Philippi aus Wiesbaden muß
wegen Verhinderung des Vortragenden bis auf weiteres
verschoben werden.

Der Vorstand

Verdingung.

Die Herstellung von Betonmauerwerk, für die
Flußbetteinfassung der Ortsbach in Höchstebach
soll vergeben werden.

Angebotsmuster können bei dem Unterzeichneten gegen
Erstattung der Unkosten bezogen werden.

Die Angebote sind bis am

29. Mai 1920 vorm. 12 Uhr

beim Bürgermeisteramt Höchstebach abzugeben.

Adolf Babs, Bautechniker.

Die Staatsobersforsterei Kropbach zu Hachenburg
(Westermwald) verkauft am Freitag, den 11. Juni d. Js.,
von 9 Uhr vormittags ab im Hotel Schmidt zu Ha-
chenburg folgendes Holz etwa:

1. Revierförsterei Nister (Revierf. Weber-Nister;
Förster Hofmann-Hachenburg). Eichenstämme: 1r-3r.
Al. 21 Stk. mit 26,20 Ftm., 4r-5r. Al. 59 Stk. mit
25,74 Ftm.; Eichenstangen: 1r. Al. 2 Stk.; Eichen-
nusschicht und -knüppel: 21 Rmtr.; Erlenstämme: 4r-5r. Al.
87 Stk. mit 35,09 Ftm.; Erlenstangen: 28 Rmtr.;
Buchenstämme und -knüppel: etwa 400 Rmtr. in größeren
Losen; Fichtenstämme: 2r-4r. Al. 202 Stk. mit 72,97
Ftm.; Fichtenstangen: 1r-3r. Al. 81 Stk., 5r. Al. 30 Stk.

2. Forsterei Marientstätt (Förster Schiebel, Bhf.
Hattert). Eichenstämme: 1r-3r. Al. 70 Stk. mit
126,02 Ftm., 4r-5r. Al. 309 Stk. mit 117,93 Ftm.,
1r. + 3 Stk. mit 7,52 Ftm.; Buchenstämme: 4r. 1 Stk.
mit 0,92 Ftm.; Erlenstämme: 3r-4r. Al. 5 Stk. mit
4,33 Ftm.; Fichtenstämme: 1r-4r. Al. 326 Stk. mit
133,85 Ftm.; Fichtenstangen: 1r-3r. Al. 2416 Stk.;
Buchenstämme: 1r-2r. Al. 97 Stk. mit 208,55 Ftm.,
3r-4r. Al. 14 Stk. mit 10,45 Ftm.; Kiefernstämme:
(Grubenholz): 3r-4r. Al. 613 Stk. mit 172,10 Ftm.

3. Forsterei Kappelau (Forstgehilfe Dillmann-Krop-
bach). Eichenstämme: 1r-3r. Al. 96 Stk. mit 137,08
Ftm., 4r-5r. Al. 244 Stk. mit 126,77 Ftm., 1r. + 1
Stk. mit 4,23 Ftm.; Buchenstämme: 2r-4r. Al. 8 Stk.
mit 3,66 Ftm.; Fichtenstämme: 1r-4r. Al. 518 Stk.
mit 140,77 Ftm.; Weizenstämme: 1r-4r. Al. 34
Stk. mit 43,09 Ftm.; Fichtenstangen: 1r-3r. Al. 1926
Stk.

4. Forsterei Kiburg (Förster Popp-Kiburg). Fich-
tenstämme: 3r-4r. Al. 788 Stk. mit 128,81 Ftm.;
Fichtenstangen: 1r-3r. Al. 46 Stk., 5r-6r. Al. 6850 Stk.

Das Buchenstammholz wird zuerst verkauft. Das Fich-
tenstammholz in den Dstfr. 85b Eichenbach 45a, 46a,
47c, 38b (j. L.) Pr. Rauberg, 17 Böllers, 71a Luffen-
luft ist bereits verkauft.

Bei dem Verkaufe des Kug- und Brennholzes kom-
men nur Sägewerke der Umgebung und frühere stän-
dige Abnehmer in Betracht.

Die genannten Forstbeamten erteilen Auskunft über
das zu verkaufende Holz. Auszüge können vom Förster
Unverzagt-Hachenburg bezogen werden.

Buchdruckerei Carl Ebner

empfehl ich zu schneller u.
preiswerter Vorfierung von

Druckarbeiten

aller Art für Handel und
Industrie, Gewerbe, sowie
Privatbedarf in Schwarz-,
Mehrfarben- u. Kopierdruck
in erstklassiger Ausführung.

Zahn-Praxis

Zahnziehen - Plomben - künstl. Zähne.

Sprechstunden

Marientberg:

wie bisher

9—1 und 3—7

Sonntags 10—1

Telefon Nr. 158.

Hachenburg

im Hause des Herrn
Kirchhölz täglich von
12—5 Uhr nachm.
außer Samstags und
Sonntags.

Telefon Nr. 172.

Otto Bockeloh Dentist.

Rhenser und Selterser Mineralwasser

ff. alkoholf. Erfrischungsgetränke

mit Himbeer- u. Citronengeschmack.

ff. Himbeer- und Zitronen-Squash

beliebt preiswert

Phil. Schneider G.m.b.H.

Hachenburg.

Telef. Nr. 2.

Empfehle

mein reichhaltiges Lager in prima

Zigarren

zum Teil aus rein überseeischen Tabaken
in Friedensqualitäten
sowie

Rauchtabak u. Strang

aus la. Blättertobaken.

Heinrich Orthen,
Hachenburg

Fließiges, prope es

Mädchen

für Haushalt bei hohem Lohn

== gesucht. ==

Frau Wilh. Wahl

Montabaur, Kirchstr. 3.

Braver ehrlicher

Junge

15—16 Jahre, für Boten-
gänge und leichtere Lager-
arbeit per sofort gesucht.

Phil Schneider G.m.b.H.

Hachenburg.

Eine Putzfrau

zum Reinigen der Büro-
und Verkaufsräume gesucht.

Gebr. Dewald.

Zwei fast neue

Blattgeschirre

mit Umhängen und Kreuz-
seine zu verkaufen bei

Wilh. Kleppel, Hardt.

Ein gut angelegter

Sirtenhund

1 1/2 Jahr alt, scharf, beißt
aber richtig, Siegerländertrasse
zu verkaufen.

bei Johann Georg Sandt
Lochum.

Guterhaltener

Schlaghammer

(Lukas) zu verkaufen.

Karl Fröhlich

Eichenstruth.

Leichte Militär-

Kastenwagen

zu kaufen gesucht.

Rich. Käß, Dreilinden

Del. Freilingen Nr. 8.

Baugrundstück

zu kaufen gesucht.

Ang. unt. B. 80 an die
Geschäftsst. d. Zeitung.

Altmetalle

wie Kupfer, Rotguss,
Messing, Blei, Zink,
Aluminium,

Weißmetalle

usw.

kauf zu höchst. Tagespreisen

Louis Leicher, Mittelhattert

Für die Landwirtschaft!

Pflüge, Eggen,

Cultivatoren,

Bäckselmaschinen,

Jauchefässer,

Jauchepumpen,

Fegemühlen,

Rübenschneller,

Centrifugen,

Leiterwagen,

la. Centrifugenöl

empfehl unter Tag-spreisen.

Seewald, Hachenburg

Die beiden Führer d. nassauischen u. hessischen Bauernschaften

Kandidaten der Deutschen Volkspartei.

In einer blühenden Landwirtschaft und einem kräftigen, selbstbewussten Bauernstand sieht die Deutsche Volkspartei die wichtigste Grundlage deutscher Volkskraft. (Leipziger Grundsätze der Deutschen Volkspartei vom 19. 10.)

Bauern, Kleintierhalter und Verbraucher sind eingeladen durch die Kreisbauernschaft des Dillkreises

öffentlichen Versammlungen

am Samstag den 22. Mai, vorm. 11¹/₂ Uhr in Driedorf (Bahnhofwirtschaft) und
am Samstag, den 22. Mai, nachm. 5 Uhr in Dillenburg im Thier'schen Saale (nicht Kurhaus)

Redner ist u. a. Vorsitzender der Bezirksbauernschaften für Nassau und den Kreis Wehlar Landwirt Hepp aus Seelbach bei Weilburg. Hepp steht an 2. gesicherter Stelle auf der Kandidatenliste der Deutschen Partei zur Reichstagswahl am 6. Juni. An 4. gesicherter Stelle steht ferner auch der Vorsitzende der Hessischen Bauernschaften Landwirt Mint-Holzhausen (Kurhessen).

Die Kandidatenliste der Deutschen Volkspartei nennt 7 Landwirte aus Hessen und Nassau, unter ihnen Landwirt Hatzfeld aus Driedorf im Dillkreis.

Landwirte bekennt Euch zur Deutschen Volkspartei!

Deutsche Demokr. Partei.

Herr Dr. Schwarte-Weilburg
spricht über das Thema

„Was kann uns retten?“

Samstag, den 22. Mai, abends 8¹/₂ Uhr
in Erbach, im Berner'schen Lokale.

Pfingstsonntag, d. 23. Mai, vorm. 11 Uhr
i. Friedrich'schen Saale i. Hachenburg.

Pfingstsonntag, d. 23. Mai, abds. 8¹/₂ Uhr
in Alpenrod.

Pfingstmontag, d. 24. Mai, vorm. 11 Uhr
in Kroppach, im Seubel'schen Lokale.

Pfingstmontag, d. 24. Mai, abds. 8¹/₂ Uhr
in Höchstebach.

Empfehle zu billigen Preisen:

Kleiderschränke, Waschkommoden
Sofas, Sessel, Stühle, Küchen
Schlafzimmer, Bettstellen 180 M.
Bettbarchent la Qual., lederdicht, 43 M.
Federn d. 9.50 M. an, Drahtmatrassen
Auflege-Matrassen, Leiterwagen
Nähmaschinen :: Kinderwagen
Zentrifugen.

Seewald Hachenburg.

+ Frauen! +

Wenn Sie leiden an inneren Beschwerden
so schreiben Sie an

Frau Zier-Hamacher, Köln-Klettenberg 43,
Manderscheidstraße 29.

Rückporto erbeten. Spezial-Behandlung.
Persönliche Besuche von 10-6 Uhr.

Eine von vielen hundert Dankungen Frau Sch.
in B. schreibt: Besten Dank. Ihr Mittel wirkte in 3 Tagen.

15 Glückslose für 20 Mark!

Unterzeichneter bestellt bei d. Fa. J. Staffen, geg. 1875, Wiesbaden,
Welltrichstr. 7 gegen Nachnahme:

10 Berl. Pferde-Lose u. 1 Zuchthengst Spigw. 15 Lose 20 Mk. 3 Pto.
5 Lehrerheiml. 2. Ziehgl. 120000 Mk. Gew. 3 Pto.
(Erneuerungslos. Einsd. d. Lose d. 1. Ziehgl.) St. 1 3 Pto.

Berliner Lotterie 70000 Mk. Gew. 3 Pto.
25 Große, gute Zigarren Städt. 80 Pfg.
100 Gr. Tabak 5,-, 5.50, 6.50 Mk.

Wegen der enormen Nachfrage erbitte Bestellungen postwendend.
Nichtgewünschtes durchstreichen. Wiederverkäufer und Wirte
erhalten Rabatt.

Name _____
Wohnort _____ Datum _____
Post _____

Achtung! Lehrerheim-Lotterie!

Ausschneiden und deutlich unterschrieben einsenden!

1. Marmelade u. Preiselbeeren Pflaumen

Korinthen

Vanille

Puddingpulver
ger. Kaffee

Carl Henney.

1a. neue Ringofenziegelsteine

(aus eigener Ziegelei)

sowie sämtliche anderen Baumaterialien
wie Weizkalk, Portland-Zement, Gips etc.
stets lieferbar.

Friedrich Mies, Hachenburg.
Fernsprecher 22.

Für Gastwirte und Wiederverkäufer:

Zigarren, Zigaretten u. Rauchtabak

Himbeer- und Zitronen-Squash

zu billigsten Tagespreisen.

Ferner laufen am Bahnhof Erbach erster Tage

einige Waggon Schwemmsteine

in, wofür ich Bestellungen entgegennehme.

Gustav Weber, Erbach.

Hotel-Restaurant

oder Pensions-Haus

in Hachenburg oder Umgegend
zu mieten gesucht.

Kauf später nicht ausgeschlossen. Off. an Geschft. d. Bl.

Bauernversammlung in Hachenburg.

Die Reichstagswahlen stehen vor der Tür. Sie sind entscheidend für den Fortschritt der Landwirtschaft. Es ist die Pflicht jedes Landwirts, sich an der Wahl zu beteiligen. Die Reichstagswahlen sind ein Kampf um die Zukunft der Landwirtschaft. Wir müssen uns für die Interessen der Landwirtschaft einsetzen. Wir müssen die Rechte der Landwirtschaft verteidigen. Wir müssen die Interessen der Landwirtschaft fördern. Wir müssen die Zukunft der Landwirtschaft sichern.

Darum bitten wir unsere Mitglieder und Freunde, an der Landwirtschaft in Massen zu erscheinen in der

Bauernversammlung

am Freitag, den 21. Mai in Hachenburg, nachm. 2 Uhr im Saale „Saalbau Friedrich“.

Die Tagesordnung lautet:

1. Eröffnung durch den Bezirksvorsitzenden Klöckner, Gießenhausen;
2. Vortrag des Geschäftsführers des Bundes der Landwirte, Herrn Schulte, Kassel, über die Reichstagswahlen und die Landwirtschaft;
3. Ansprachen von Vertretern der Bürgerlichen Parteien;
4. Aussprache.

Bauern! Gestaltet die Versammlung zu einer Kundgebung für ein freies Bauerntum!

**Bund der Landwirte
für Hessen-Nassau und Waldeck**

Tanzmusik

am 2. Pfingstfeiertage in Hachenburg

Es ladet freundlichst ein:

Chr. Asch

Für die uns anlässlich unserer Verabschiedung so zahlreich dargebrachten Glückwünsche sagen wir hiermit unsern

herzlichsten Dank aus

Hütte im Mai 1920.

Bürgermeister Klöckner u. f. Bertha geb. Müller.

Für die uns anlässlich unserer Verabschiedung dargebrachten Glückwünsche

danken wir herzlichst

Paul Bouffier u. f. Käthen geb. Schneider.